

# Leben oder Profit?



Wir leben in einer Welt, in der die fragile Gesundheit der Menschen wie ein Felsen auf dem Rücken weniger Menschen lastet. Sie sind meist FINTA\*, werden für die Arbeit schlecht bezahlt und haben eine tiefe Rente im Alter. Manche haben so wenig Geld auf der Seite, dass sie sich die eigene Pflege im Alter nicht mehr leisten können. Wenn diese Menschen nach der Arbeit nach Hause kommen, müssen sie oft noch unbezahlte Care-Arbeit leisten. Wegen der zusätzlichen Belastung reduzieren viele ihr Pensum. Doch die auf ein erträgliches Mass gesenkte Lohnarbeitszeit lässt den Lohn und die Rente noch tiefer werden. Wir sind angewiesen auf pflegende Menschen. Weshalb behandeln wir sie dann wie Dreck?

In derselben Welt haben Patente mehr Wert als Millionen Leben. Unsere Regierungen haben nicht dafür gesorgt, dass die Menschheit möglichst schnell mit den von Staaten finanzierten Impfstoffen gegen Corona versorgt wird, sondern dafür, dass die Pharmakonzerne weiter Gewinnspiele mit unserer Gesundheit spielen dürfen. Wenn unsere Regierung Geld über Gesundheit stellt, ist es auch kein Wunder, dass viele Menschen ihr nicht mehr vertrauen! Weshalb lassen wir unsere Mitmenschen an Krank-

**Die Wirtschaft soll endlich den Menschen dienen!**

heiten sterben, für die wir längst Medikamente entwickelt haben? Die Gründe liegen in unserem unmenschlichen System. Einem patriarchalen, rassifizierten Kapitalismus, in dem der Profit wichtiger ist als das Wohlergehen der Menschen. Ein System, in dem weniger als 26 Menschen so viel besitzen wie 3 800 000 000 Menschen. Solch ein System wollen wir nicht länger akzeptieren. Die Wirtschaft

soll endlich den Menschen dienen. Wir wollen, dass endlich die Gesundheitsindustrie für die Gesundheit von uns Menschen forscht, produziert, spritzt und verabreicht. Die Milliarden Gewinne auf dem Rücken der PatientInnen

müssen ein Ende haben. Das Personal in den Spitälern muss genügend Zeit für PatientInnen haben. Ein Spital ist keine Firma, sondern eine gemeinnützige Einrichtung! Die Spitäler und die Pharmakonzerne müssen der Gemeinschaft dienen. Und das tun sie nur, wenn sie auch der Gemeinschaft gehören.

Jetzt ist der Zeitpunkt, diesen grausamen Kapitalismus, die Menschenfeindlichkeit, dem Imperialismus, dem Leid und der Not ein Ende zu setzen. Das Wohlergehen aller Menschen soll endlich das Zentrum der Politik und Gesellschaft sein! Dafür braucht es uns alle. Organisieren wir uns gemeinsam gegen Ausbeutung, Rassismus, Patriarchat und Kapitalismus in Gewerkschaften, Parteien und Bewegungen. Für eine lebenswerte Zukunft für alle Menschen!

Jules Henz, Vorstand und Yves Henz, Vorstand sowie Gemeinderat Junge Grüne, Zürich